

Regionale Fortbildung in Lima: Informationsveranstaltung für Studienberater

**Peter Knoch – Deutsche Schule „Alexander von Humboldt Lima
25./26. Mai 2006**

„Der Hochschulstandort Deutschland im Blickfeld“

Am 25. und 26. Mai wurde im Rahmen der Regionalen Lehrerfortbildung (ReFo) im Schuljahr 2006 der Fortbildungskurs **„Informationsveranstaltung für Studien- und Berufsberater“** an der Deutschen Schule „Alexander von Humboldt“ Lima durchgeführt.

Teilgenommen haben die Studienberater der „Max Uhle Schule“ Arequipa, der Deutschen Schule „Mariscal Braun“ La Paz und der Deutschen Schule Santa Cruz, Bolivien, sowie Kolleginnen der Humboldtschule.

Zu Beginn erläuterten wir die bisherigen Erfahrungen und Konzepte an unseren Schulen, die aufgrund der unterschiedlichen Schulabschlüsse eine speziell auf die jeweiligen Interessen und Fähigkeiten der Schüler zielende Beratungspraxis beanspruchen. Grundsätzlich besteht ein vielfältiges Interesse an deutschen Hochschulstudiengängen in der Region, wobei die Frage der Hochschulzugangsberechtigung eine entscheidende Rolle spielt, da einige Schulen der Region mit dem Sekundarabschluss des Landes abschließen.

Neben den Studienmöglichkeiten mit dem Abschluss Abitur (Lima/La Paz) bildeten daher Alternativen wie der Besuch eines Studienkollegs, das in einer einjährigen Qualifikationsphase zum Studium hinführt und die Duale Berufsausbildung, die Praxis und theoretische Ausbildung miteinander verknüpft und neuerdings durch ein erweitertes Angebot in den Fächern Mathematik und Englisch zum Erwerb der Fachhochschulreife führt, zentrale Bestandteile in unserer Veranstaltung.

Die Funktionsstelle des Studienberaters wurde zum Schuljahr 2003 von der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen an Deutschen Auslandsschulen neu eingerichtet um für den Hochschulstandort Deutschland zu werben und die Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen gezielter zu betreuen. Informationsveranstaltungen für die Schüler, persönliche Beratung bei allen Fragen rund ums Studium und Kontakte zu den Hochschuleinrichtungen, Behörden, Bildungsinstitutionen und zu den ehemaligen Schülern unserer Schulen, die in Deutschland studieren, bilden die wesentlichen Säulen unserer Tätigkeit. Nach der Aufbau- und Entwicklungsphase des Tätigkeitsbereiches trafen sich im Mai 2005 erstmals Studienberater Deutscher Schulen weltweit in Köln um sich miteinander über die Erfahrungen aus der Beratungspraxis auszutauschen, ein gemeinsames Aufgabenprofil zu entwickeln und ein Netzwerk der Studienberater aller Deutschen Auslandsschulen aufzubauen. In unserer ReFo in Lima wurden die Ergebnisse aus Köln vorgestellt, die

eine breite und wesentliche Basis unserer Arbeit an den Schulen darstellen. Darüber hinaus wurden in Köln eine Reihe wichtiger Informationsveranstaltungen von Bildungsinstitutionen durchgeführt, wie z.B. dem Deutschen Akademischen Austauschdienst DAAD, dem Goetheinstitut, der Bundesagentur für Arbeit mit ihrem weltweiten Serviceprogramm und der Deutschen Industrie- und Handelskammer mit ihren dualen Ausbildungsprogrammen, über deren Aktivitäten zu Studium und Berufsausbildung in Lima referiert wurde. Hervorzuheben sind vor allem die Initiativen der Technischen Universitäten in Deutschland, die auf der Homepage

www.tu9.de/auslandsschulen

ein gezieltes Informationsangebot für Schüler deutscher Auslandsschulen entwickelt haben und dort auch einen kostenlosen Selbsteinschätzungstest für Schüler anbieten. Von Bedeutung für Schüler mit Interessen im wirtschaftlichen Bereich dürften auch die Initiativen der Deutschen Wirtschaft sein, die Projekte und Unternehmensplanspiele für Schüler anbieten

(www.schulbank.de).

Ein weiterer wichtiger Bereich unserer Tagung war eine kritische und differenzierte Bestandsaufnahme des Angebotes an Eignungstests für Schüler und an Rankinglisten über Fächer und Hochschulen. In diesem Zusammenhang berichtete Frau Ruth Villanueva über die Arbeit in der psychologischen Abteilung der Humboldt-schule zur Feststellung von Eignung und Studieninteressen. Insgesamt ist hervorzuheben, dass Schüler Deutscher Auslandsschulen wegen ihrer interkulturellen Kompetenzen, ihren sprachlichen Fähigkeiten und ihrer überdurchschnittlichen Kontaktfähigkeit für zahlreiche Studiengänge an deutschen Hochschulen prädestiniert sind. Allerdings ist es auch wichtig für Schüler, die nach Deutschland gehen, selbstständig und organisiert Eigeninitiative zu entwickeln und kontaktfreudig zu sein um sich in der neuen Situation schnell zurechtzufinden, manche behördlichen Hürden zu überwinden und an der Universität Kommilitonen kennen zu lernen, was an einer kleinen, überschaubaren Hochschule weitaus leichter fällt als an einer Massenuniversität in der Großstadt. Darüber waren sich alle eingeladenen Teilnehmer, ehemaligen Schüler und die Abiturienten in einer gemeinsamen Gesprächsrunde einig: Der Kontakt mit schon in Deutschland studierenden Schülern unserer Schulen ist hinsichtlich der ersten Wochen am neuen Studienort von großer Hilfe. Auch die gründliche Vorbereitung (z.B. Bewerbungsunterlagen, Lebenslauf, Visum) spielt eine große Rolle für den erfolgreichen Start ins Studentenleben. Neue internationale Studiengänge wie „Bachelor“ und „Master“ bieten den Schülern flexiblere und individuellere Bildungsprofilierung an. Die Anzahl von Studiengängen in Deutschland hat sich nicht nur quantitativ vervielfacht sondern auch qualitativ differenziert und spezialisiert: besonders das umfassende und praxisorientierte Angebot der Deutschen Fachhochschulen und der Berufsakademien soll in unserer Beratungstätigkeit neben traditionellen Studiengängen an den Universitäten hervorgehoben werden.

Auch wer beschließt, sein Studium in Peru oder Bolivien zu absolvieren, kann später einen Studienaufenthalt zur weiteren wissenschaftlichen und beruflichen Spezialisierung in Deutschland fortsetzen, worüber Frau Kofer vom DAAD Lima im Rahmen unserer Veranstaltung informierte. Herr Mario Urrutia, der in Deutschland studierte, informierte uns über die Reintegration von Studenten aus Deutschland in die peruanische Berufswelt und machte bewusst, dass man bei einer Entscheidung für ein Studium in Deutschland immer auch erwägen sollte, in welchem Land man später einmal tätig sein möchte. Herr Henn von der Berufsschule „Alexander von Humboldt“ stellte den Teilnehmern das Konzept der dualen Ausbildung vor, das besonders für geeignete Schüler mit Sekundarabschluss Möglichkeiten bietet sich beruflich und fachlich ausgezeichnet zu qualifizieren. Die Beiträge der eingeladenen Vertreter der Bildungseinrichtungen und unserer Schüler und ehemaligen Schüler, die Informationen aus Köln, dazu Anregungen und Materialien unserer Kollegen der Deutschen Schulen in Singapur, Kairo und Rom gestalteten unsere Tagung abwechslungsreich und in den Ergebnissen und Informationen reichhaltig und sicherlich nachhaltig für unsere Arbeit in der Beratungspraxis an der Schule.

Peter Knoch